Offene Frage 1997 ff

Was fällt Dir zum Thema Natur ein?

Spontane Assoziationen	Kinder	Jugendliche		Erwachsene
Lebewesen	35%	33%	↓	13%
Landschaft	38%	34%		31%
Mensch	6%	12%	↑	31%
Umwelt	13%	14%		16%
Wirtschaft	0%	2%		2%

copyright rainer brämer 2005

Jugendreport Natur 1997

Spontane Naturassoziationen

in Prozent der Einfälle

Was Jugendlichen am meisten einfällt	
lebendig. grün	52 %
Wald, Bäume	21 %

Was Jugendlichen am wenigsten einfällt	
Urwald, Wildnis	1 %
Forst und Jagd	<1 %
Nutztiere, -pflanzen, nützlich	1 %
Menschlicher Körper	<1 %
Naturwissenschaftliche Aspekte	<1 %
Philosophisch-religiöse Aspekte	<1 %

copyright rainer brämer 2005

Geschlossene Frage

Was Jugendliche für Natur halten (%)

	ja	nein
Wald	98	
Naturschutzgebiet	69	
Nationalpark	43	
Garten	42	
Acker	34	
Stadtpark	23	39
Naturheilmittel	65	
Milch	46	
Bio-Äpfel	32	
Schweinefleisch	23	39
Tiefkühlspinat	5	76
Hamburger	3	88

	ja	nein
Reh	89	
Mensch	68	
Ich	38	
Verstand	32	39
Hund	20	34
Zootier	15	59
Biologie	83	
Greenpeace	61	
Umweltministerium	42	
Physik	22	29
Windkraftwerke	25	23
Strom	8	77

copyright rainer brämer 2005

Fehlfarben

Die gelbe Ente

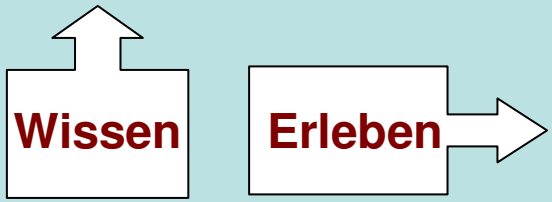
	1997	2003
Gesamt	7 %	11 %
Klasse 9	6 %	5 %
Klasse 6	7 %	16 %
Klasse 5	16 %	
Klasse 4	30 %	
Klasse 3	50 %	
Klasse 1	70 %	

Primäre Naturerfahrung aus den Medien?

copyright rainer brämer 2005

Interesse an Natur

Das mache ich gern	1997	2002/3
Waldlehrpfade begehen	44%	35%
Mit dem Förster unterwegs	31%	23%
Pflanzen bestimmen	37%	19%



Urlaubsmotiv Natur erleben

Wichtig in %	Gesamt	Jüngere
1982	39	29
1990	45	35
2000	77	71

copyright rainer brämer 2005

Natursendungen im Fernsehen

Sehbeteiligung 1997

Alter	Reichweite in %	
	ARD	ZDF
Schnitt	**6,3**	**4,8**
3-13	**1,1**	**1,1**
14-19	**1,5**	**0,9**
20-29	2,3	1,7
... über 65	14,8	11,5

Anteil dominanter Naturmotive in der Werbung

Altersunspezifisch	**25-30%**
Jugendspezifisch	**0- 5%**

copyright rainer brämer 2005

Naturerfahrung

2005	oft	nie	
Baum erklettert	66%	6%	(2003: 4%)
Allein im Wald	45%	18%	
In Natur übernachtet	39%	22 %	(2003: 13%)

Wöchentlich und öfter im Wald: 44%

copyright rainer brämer 2005

Aber:

<u>Keine</u> Erinnerung an ein eindrucksvolles

Naturerlebnis

42%

(1997: 38%)

Nur 9% der Erlebnisse sind negativ!

copyright rainer brämer 2005

Spaß in der Natur

Das machen Jugendliche (immer weniger) gern (%)

	1997	2002/3
Im Grünen feiern	82	63
Draußen übernachten	68	59
Schnitzeljagd	56	42
Mit dem Walkman spazieren	37	45
(dagegen)	36	22

Das stört mich beim Wandern

Handyverbot	46%	
Rauch- und Alkoholverbot	34%	(Kl.9: 49%)

copyright rainer brämer 2005

Natur als Produktionsfaktor

Jugendliche Erfahrungen

	schon oft	noch nie
Bei Waldarbeiten geholfen	12%	63%
Beim Bauern gearbeitet	16%	61%
Tierschlachtung gesehen	17%	60%

Alltäglichen Rohstoffe im Haushalt

Keine Ahnung:

Sahne	15%	Rosinen	42%	Porzellan	73%
Pudding	25%	Speiseöl	49%	Plastik	84%

copyright rainer brämer 2005

Erwachsen werden heißt Abschied von der Natur

Das machen Jugendliche gern (2003 in %)

	Kl.6	Kl.9
Auf Bäume klettern	64	38
Tiere beobachten	64	42
Waldlehrpfad begehen	48	29
Mit dem Förster durch den Wald	37	14
Wandern	44	23
Der Natur helfen	73	53
An Umweltschutzaktionen teilnehmen	29	13

copyright rainer brämer 2005

Gute Natur, böser Mensch

Dem stimmen Jugendliche zu

	1997	2003
Ich kann ohne Natur nicht leben	88%	91%
Was natürlich ist, ist gut	79%	73%
Die Natur wäre ohne Mensch in Harmonie		73%
Der Mensch ist der größte Feind der Natur	73%	64%

copyright rainer brämer 2005

Natur als Pflegefall

Dem stimmen Jugendliche zu

	1997	2003
Tiere haben eine Seele		85%
Das Wild braucht seine Ruhe		79%
Im Winter soll man Vögel füttern	80%	72%
Ich bin für mehr Einfluss für Naturschützer	83%	73%
Ich will der Natur helfen		64%
Ich nehme gern an Umweltschutzaktionen teil	36%	21%

copyright rainer brämer 2005

Sauberkeitskomplex

Das finden Jugendliche gut

	1997	2003
Den Wald sauber halten	91%	96%
Totholz wegräumen	53%	47%

Die Müll-Phobie

Gute Taten für die Natur:	Rang 1	Müll gesammelt
Schlechte Taten an der Natur:	Rang 1	Müll weggeworfen
Verhaltensregeln im Wald:	Rang 1	Nichts wegschmeißen
Kennzeichen von Nachhaltigkeit:	Rang 1	Kein Müll wegwerfen

copyright rainer brämer 2005

Dem Wald Gutes tun…

Dem stimmen Jugendliche zu:

	1997	2003
Verbotsschilder	80%	70%
Noch mehr Wald sperren	53%	47%

Das finden Jugendliche schädlich:

Quer durch den Wald laufen	41%	45%
Im Wald Zelten	44%	39%

…heißt sich selbst auszusperren

copyright rainer brämer 2005

Das Schlachthaus~Paradox

Das finden Jugendliche wichtig	1997	2003	2005
Bäume pflanzen	96%	90%	
Das finden Jugendliche schädlich			
Holz fällen	71%	73%	
Große Bäume fällen			85%

copyright rainer brämer 2005

Das „Bambi-Syndrom"

Aus der Sicht Jugendlicher

ist Natur wichtig, gut, schön und harmonisch

haben Tiere und Pflanzen eine eigene Seele
muss man der Natur helfen und Schutz gewähren

muss man Natur sauber halten und darf sie nicht stören
sind Verbotsschilder gut, Querwaldeinmärsche schädlich

ist das Pflanzen von Bäumen und das Füttern von Vögeln sehr wichtig
Ist das Fällen von Bäumen schädlich und das Töten von Tieren Mord

copyright rainer brämer 2005

Die Nutzen~Lücke

Jugendliche

grenzen Nutzungsaspekte aus der Natur aus

wissen wenig
über die Rohstoffe von Konsumprodukten

interessieren sich nicht
für Nutztiere oder –pflanzen

übersehen den produktiven Zusammenhang
zwischen Ressourcen und Produkten

copyright rainer brämer 2005

Problem:

Zusammenhanglose Naturbilder

Wert-Natur

Abstrakt, inhaltsleer, menschenleer, harmonisch, schutzbedürftig

Ich-Natur

Auf Distanz: Alltag, Freizeit, Kulisse, gefühlsbesetzt

Nutznatur

Abgeschoben: Wissenschaft, Technik, Produktion

Werterziehung folgenlos

copyright rainer brämer 2005

Hypothese

Ohne Wissen um die Notwendigkeit einer massenhaften Naturnutzung

ist die Forderung von Nachhaltigkeit nicht nachvollziehbar

copyright rainer brämer 2005

Offene Frage 2003 nach Merkmalen von Nachhaltigkeit

Nichts verstanden

54% fiel gar nichts zur Nachhaltigkeit ein

35% lagen voll daneben
9% hatten eine gewisse Ahnung
2% konnten Kernelemente angeben

copyright rainer brämer 2005

Voll daneben

	Prozent der Einfälle
Natur nicht stören	**20%**
darunter: Keinen Müll wegwerfen	12%
Natur nicht zerstören	**7%**
Natur schützen und pflegen	**7%**

copyright rainer brämer 2005

Moral statt Vernunft

Das verstehen Jugendliche unter Nachhaltigkeit

„Tiere nicht ärgern“ / „Weniger Müll in den Wald werfen“ / „Nicht so viel im Wald spielen“

„Nichts kaputt machen“ / „Keine Blumen pflücken“ / „Keine Tiere und Pflanzen töten“

„Wenn man Blumen gießt und pflegt“ / „ Froschzäune aufbauen“ /„Wald sperren“

Bambi-Syndrom blockiert Nachhaltigkeitsverständnis

copyright rainer brämer 2005

Das kommt der Sache nahe:

Nachhaltigkeit heißt Ressourcen schonen

(11%)

„Weniger Holz, mehr Plastik nutzen“
„Nur so viel Holz fällen, wie Bäume da sind“

„Dass die Natur noch lange leben soll“
„Nach einer Zeit bleibt es so“
„Licht ausmachen“

Heilloses Chaos!

copyright rainer brämer 2005

Geschlossene Frage zur Nachhaltigkeit 2005

Richtige Antworten sind insgesamt

Zufallstreffer

Überzufällig angekreuzte Antworten:

Keinen Müll in den Wald werfen

Natur pflegen und sauber halten
Tiere in Ruhe lassen und nicht stören
Schonend mit Schätzen der Natur umgehen

Dominanz Naturästhetik

copyright rainer brämer 2005